WIESBADEN STIFTUNG

Pressemitteilung

Böttiger Preis 2025: Studierende entwickeln visionäre Wohn- und Begegnungskonzepte für das Kloster St. Elisabeth
Ein Projekt zwischen urbaner Verdichtung, historischem Erbe und neuen Perspektiven für das Wiesbadener Westend

Wiesbaden, 2025 – Die ehemalige Klosteranlage St. Elisabeth im multikulturellen Wiesbadener Westend wurde im Rahmen des diesjährigen Böttiger Preises zu einem außergewöhnlichen Experimentierfeld für künftiges Wohnen, soziale Integration und behutsames Weiterbauen im Bestand. Studierende des Masterstudiengangs Architektur der Hochschule RheinMain haben innovative Konzepte für die Transformation des traditionsreichen Ortes entwickelt – mit dem Ziel, neue Wohnformen und offene Begegnungsräume für junge Menschen zu schaffen.

Preisverleihung, Preisträger und Ausstellung

Die feierliche Preisverleihung fand am **12. November 2025 in der Kirche St. Elisabeth** statt. Eine Jury aus Fachleuten aus Architektur, Kirche und Stadtgesellschaft würdigte die herausragenden Leistungen der Studierenden.

Die Preisträgerinnen und Preisträger 2025:

- **1. Preis:** Lukas Hüfner, Nicoletta Leindl
- **2. Preis:** Christian Giegrich, Arnold Miller
- **3. Preis:** Jelena Lang, Anna Schmitz
- **Sonderpreis Kirche:** Hannah Gath, Marie-Louise Schneider

Die **prämierten und weiteren studentischen Entwürfe** sind weiterhin **in einer Ausstellung in der Kirche St. Elisabeth** zu sehen. Besucherinnen und Besucher erhalten dort Einblicke in vielfältige architektonische Visionen zur Zukunft des Kirchortes.

Kontakt

Andrea Kraft, andrea.kraft@die-wiesbaden-stiftung.de
0611 34 14 86 20, 0177 515 25 05

Mehr Informationen in Wort und Bild

www.wiesbadenstiftung.de
www.wiesbadenstiftung.de/presse

WIESBADEN STIFTUNG

Der Böttiger Preis – finanziert aus dem Erbe von Franz Georg Böttiger

Der Böttiger Preis wird von der **Wiesbaden Stiftung** finanziert. Grundlage dafür ist das Erbe des **Wiesbadener Architekten und Künstlers Franz Georg Böttiger**, das als zweckgebundener Fonds unter dem Dach der Stiftung verwaltet wird.

Franz Georg Böttiger prägte mit seinem gestalterischen Werk die Stadt und hinterließ ein Vermächtnis, das heute gezielt die Förderung junger Talente in Architektur und Gestaltung ermöglicht. Die Vergabe des Preises ehrt seinen Namen und schafft Raum für kreative Ideen und innovative Impulse.

Der Böttiger Preis wird in enger **Kooperation mit der Hochschule RheinMain** unter der **Federführung von Prof. Isabella Leber** vergeben.

Ein besonderer Ort mit besonderen Herausforderungen

St. Elisabeth liegt wie eine Insel im Stadtteil: Der zweite Ring zerschneidet das Umfeld und umfließt die Kirche, sodass der Ort trotz seiner zentralen Lage räumlich isoliert erscheint. Das Ensemble aus Pfarrkirche, Kloster, Gemeindezentrum und Innenhof diente über viele Jahrzehnte als Ort der Begegnung. Doch veränderte kirchliche Strukturen, die Auflösung des Klosters und eine kleiner gewordene Gemeinde hinterlassen einen überdimensioniert wirkenden Kirchenraum – während das umliegende Viertel dichter und verkehrsreicher geworden ist.

Trotz der urbanen Lautstärke bewahrt St. Elisabeth bis heute einen besonderen Raum der Stille: ein verborgener, grüner Hof mitten in der Stadt. Auf diese atmosphärische Besonderheit sollte bei der Planung sensibel eingegangen werden.

Ausgangspunkt für neue Ideen: Wohnen, Begegnung, Öffnung zum Quartier

Die Entwurfsaufgabe wurde vom Projektentwickler des Bistums Limburg, Herrn Capisciolti, an das Lehrgebiet Bauen mit Bestand der Hochschule RheinMain herangetragen. Ziel war es, durch studentische Entwürfe ein möglichst breites Spektrum an Ideen und Perspektiven für die Weiterentwicklung des Kirchortes St. Elisabeth zu gewinnen.

Kontakt

Andrea Kraft, andrea.kraft@die-wiesbaden-stiftung.de
0611 34 14 86 20, 0177 515 25 05

Mehr Informationen in Wort und Bild

www.wiesbadenstiftung.de
www.wiesbadenstiftung.de/presse

Im Fokus der Arbeiten standen:

- **zukünftige Wohnkonzepte für junge Menschen** in unterschiedlichen Lebens- und Ausbildungssituationen
- **eine stärkere Integration des Kirchortes in das Quartier**
- **die Weiterentwicklung der Kirche als Jugendpastoralkirche**
- **die Öffnung des großen Hallenbaus** für religiöse, kulturelle und soziale Nutzungen
- **bauliche Ergänzungen**, die neuen Wohnraum schaffen und den Innenhof vor Verkehrslärm schützen

---

„Neue Heimat Elisabeth" – Vision eines lebendigen Treffpunkts

Die Entwürfe zeigen, wie durch respektvolles Weiterbauen im Bestand und kluge bauliche Ergänzungen ein neuer Identifikationsort entstehen kann. Die „Neue Heimat Elisabeth" soll ein lebendiger Treffpunkt werden: ein Ort, an dem man wohnt, arbeitet, sich begegnet und an dem die Vielfalt des Quartiers spürbar wird.

Würdigung des 1. Preises

Der **1. Preis** ging an **Lukas Hüfner und Nicoletta Leindl**. Die Arbeit überzeugt die Jury besonders durch ihren sensiblen und zugleich selbstbewussten Umgang mit dem vorhandenen baulichen Bestand. Der Entwurf zeigt ein tiefes Verständnis für die Qualitäten des Ortes und schafft es, diese behutsam weiterzudenken. Besonders hervorzuheben ist die Haltung, den Bestand nicht als Einschränkung, sondern als Ausgangspunkt einer neuen räumlichen und gestalterischen Erzählung zu begreifen.

Durch präzise Eingriffe wird das Bestehende aufgewertet, ohne seine historische Identität zu verlieren. Die Ergänzung des Ensembles durch zwei neue Baukörper gelingt in besonderer Weise: Die Neubauten treten nicht in Konkurrenz zum Bestand, sondern bilden gemeinsam mit ihm ein stimmiges Ganzes. In ihrer Maßstäblichkeit, Materialität und Setzung zeigen sie ein hohes Maß an architektonischer Sensibilität.

Kontakt

Andrea Kraft, andrea.kraft@die-wiesbaden-stiftung.de
0611 34 14 86 20, 0177 515 25 05

Mehr Informationen in Wort und Bild

www.wiesbadenstiftung.de
www.wiesbadenstiftung.de/presse

Sie rahmen einen grünen Hof, der als zentrales räumliches und atmosphärisches Element des Projekts fungiert. Dieser Hof wird zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und der Ruhe – ein qualitätsvoller Freiraum, der das Ensemble zusammenbindet und die Beziehung zwischen Alt und Neu stärkt.

Auch funktional überzeugt die Arbeit durch eine klare Struktur und nachvollziehbare Raumabfolgen. Die Öffnungen des Hofes schaffen neue Wegeführungen, die das Projekt in seine Umgebung einbinden. Insgesamt zeugt die Arbeit von einem reifen architektonischen Verständnis, das den Bestand respektiert, ihn aber zugleich mit zeitgemäßen Mitteln fortschreibt.

Sie formuliert eine überzeugende Antwort auf die Frage, wie Weiterbauen im Kontext des Bestehenden heute aussehen kann – **sensibel, klar und mit großer räumlicher Qualität**.

Pressematerial / Bilder
https://www.wiesbadenstiftung.de/presse

Weitere Informationen

https://www.wiesbadenstiftung.de/projekte/boettigerpreis/

Kontakt

Andrea Kraft, andrea.kraft@die-wiesbaden-stiftung.de
0611 34 14 86 20, 0177 515 25 05

Mehr Informationen in Wort und Bild

www.wiesbadenstiftung.de
www.wiesbadenstiftung.de/presse